

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 9.

Dienstag, den 2. Februar

1875.

Offene Lohn-Copistenstelle.

Bei dem hiesigen Gerichtsamt macht sich anderweit die Anstellung eines Lohncopisten erforderlich. Bewerber haben sich sofort und längstens bis zum 15. d. M. an den Unterzeichneten zu wenden und über Erfüllung des 18. Lebensjahres, zeitheriges Wohlverhalten, tüchtige Schulleistungen und eine schöne Handschrift auszuweisen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 1. Februar 1875.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

30 Männer des Reichstages bilden die Justiz-Commission. Sie bleiben auch nach dem Schluß des Reichstages zusammen und machen die neuen Justizgesetze für das deutsche Reich fertig. Zu ihrem Vorsitzenden haben sie den bekannten Miquel, zu dessen Stellvertreter Schwarz (aus Dresden) gewählt.

Wir bekommen eine Reichsbank in Berlin mit zahlreichen Filialen in größeren und kleineren Städten des Reiches. Diese Bank ist eine schwere Geburt; schon in den Commissionen hat sie viel Kopfschmerzen gemacht, es waren fast so viel Ansichten als Köpfe, wie sie einzurichten, auszustatten u. s. w. Auch im Reichstage selbst waren die Verhandlungen über das Bankgesetz lebhaft, aber was das große Publikum anbetrifft, so ergeht es ihm, wie weiland Klopstocks Messias: sie sind den Meisten etwas dunkel und mehr angestaut und bewundert, als gelesen und verstanden. Eine Forderung, welche die Regierung anfangs stellte und hartnäckig vertrat, hat auch der Reichstag nicht verstanden und gewürdigt, nämlich das Privilegium der kommunalen Steuerfreiheit für die Reichsbank und ihre zahlreichen Filialen. Wie sollen diese Banken, also reine Geldgeschäfte, dazu kommen, keine Steuern an die Stadtkassen zu zahlen? Diese Steuerfreiheit wäre viel unverständlicher noch und jedenfalls viel unbegründeter, als die Steuerfreiheit der Offiziere. Der Reichstag hat daher dieses Steuerprivilegium mit großer Mehrheit (in 2. Lesung) verworfen.

Mit einiger Bewunderung hören die deutschen Geschäftsleute, was Finanzminister Camphausen im Reichstage über die Geld- und Geschäftskrisis äußerte. Er meinte, die Krisis werde so lange dauern, bis Deutschland fleißiger und sparsamer geworden sei. Die Industrie werde sich bequemen müssen, die Dinge wohlfeiler herzustellen, sie werde sich entschließen müssen, größere Anforderungen an die Arbeiter zu stellen und trotzdem die Löhne herabzusetzen. Mit der Reichsbanknotenpresse könne der Industrie nicht geholfen werden. Der Herr Finanzminister hat nur vergessen zu sagen, wie die Industriellen das machen sollen. Aus närrischer Freude am Geldausgeben vertheuern sie gewiß nicht unnötig ihre Waaren, und das Herunterwachen der Löhne hat doch auch seine bestimmten Grenzen. Der Herr Minister mag nur das Geheimniß verrathen, wie wir ohne Katastrophe zu den Durchschnittspreisen vor dem Jahre 1871 zurückkehren können.

Ein Schnurrbart die Veranlassung einer Amtsjuspension. Unter dieser Ueberschrift bringt die „Tribüne“ folgende Mittheilung: Am vergangenen Sonntage wurde der seit drei Monaten bei der Berliner St. Marcuskirche angestellte Hilfsgeistliche Kalthoff durch den Oberconsistorialrath Dr. Büchsel in der St. Matthäikirche ordinirt, und sollte ihm darauf der Eid auf die Verfassung von dem Präsidenten des Consistoriums der Provinz Brandenburg, Geheimrath Hegel, abgenommen werden. Dieser hohe Kirchenbeamte nahm aber Anstand an dem Schnurrbart des jungen Geistlichen und verlangte von demselben entschieden dessen Beseitigung. Der Betroffene erklärte sich dazu bereit, wenn eine gesetzliche Bestimmung einem Geistlichen das Tragen eines Schnurrbartes verbiete. Der Geheimrath Hegel erwiderte dem jungen Manne, daß ihm die Berufung auf das Gesetz nicht wohl anstehe; es verbiete zwar das Gesetz das Tragen eines Schnurrbartes nicht, wohl aber werde dies durch die gute Sitte bedingt. Als hierauf Herr Kalthoff darauf aufmerksam machte, daß sowohl seine Gemeinde als deren erwählter Gemeindefürsorge bisher keinen Anstoß an seinem Schnurrbarte genommen hätten, daß er jedoch einen dahingehenden Wunsch seiner Gemeinde sofort berück-

sichtigen würde, erwiderte der Präsident des Consistoriums kurz, daß nicht die Gemeinde, sondern die Behörde die Sitte zu bestimmen hätte. Der in Eid zu nehmende Geistliche verblieb bei seiner Weigerung, den Schnurrbart abzulegen, und der Gemeinderath Hegel suspendirte unter diesen Umständen Herrn Kalthoff von seinem Amte, ohne ihm den Verfassungseid abzunehmen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Gemeindefürsorge der St. Marcuspfarodie bereits am Montag gegen diese Suspension Protest beim Oberkirchenrath eingelegt.

Die bairischen Bischöfe haben in einer gemeinschaftlichen Adresse an den König ihr Bedenken gegen Einführung des Reichsgesetzes über die Civilehe in Baiern ausgesprochen.

In der Schweiz gehen die Altkatholiken mit dem Plan um, sich ganz und gar vom Papste loszusagen, die Ehelosigkeit der Priester, die Ohrenbeichte und die letzte Delung abzuschaffen und beim Gottesdienst nicht nur in der Predigt, sondern auch in der Messe die Landessprache einzuführen.

Garibaldi hat im Trionphe seinen Einzug in Rom gehalten. Am Bahnhofe war das Gedränge so groß, daß man nicht durchkommen konnte. Das Volk spannte sogleich die Pferde aus und zog den General selbst in die Stadt. Das Privatruhen, Tücherschwenken, Händeklatschen wollte kein Ende nehmen. Garibaldi trug seine bekannte Kleidung: rothes Hemd, weißen Mantel, rothes Tuch um den Hals. Er blieb unbedeckten Hauptes und grüßte abwehrend mit der Mähe.

Aus Frankreich sind jeden Augenblick die entscheidenden Nachrichten über das Schicksal der constitutionellen Gesetze zu erwarten. Ob Mac Mahon trotz der Abwehrrung der Vorlagen, die sein Septennat beseitigen sollten, bleiben, ob er gehen wird, ist dann immer noch eine offene Frage.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 7. d. M. wird die Normalzahl der von einem Lehrer an den Bürgerschulen wöchentlich zu erteilenden Lehrstunden auf 28, die Normalzahl der von den übrigen Lehrern an städtischen Schulen wöchentlich zu erteilenden Lehrstunden auf 30 festgestellt.

Im Ausschusse der Handelskammer in Dresden hat man die Instruction des Finanzministeriums betreffs Erhebung der Einkommensteuer einer sehr scharfen Kritik unterzogen. Man findet allgemein das Verfahren zur Ermittlung des Einkommens für zu inquisitorisch; auch befreundet man sich wenig mit der Bestimmung des Gesetzes, daß derjenige Einkommensteuerverpflichtige, welcher die Declaration seines Einkommens verweigert, für das nächste Jahr seiner Reclamation gegen die Einschätzung verlustig geben soll. Richtiger findet man es, daß Jedermann gesetzlich zur Declaration angehalten werden soll.

Verrathen und Verloren.

Criminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Seit Jahren hatte er der alten Sage nicht mehr gedacht, die ihn in frühesten Jugend so sehr bewegte und vielfach beschäftigt hatte; jetzt trat sie mit all' ihren Einzelheiten vor sein inneres Auge — und führte all' ihre schwärmerischen Bilder noch einmal an seinem Geiste vorüber.

Lange hatte Theodor so betäubtlos dagestanden und geträumt; huch, war ein Häschchen auf den Weg gesprungen, hatte dicht vor ihm

ein drolliges Männchen gemacht und ihn eine ganze Weile verwundert angeflößt, — um dann mit einem einzigen Sage im Dickicht zu verschwinden. Jetzt erklang wieder das laute Jagen der Hunde, erst in weiter Ferne, dann näher — schon wieder weiter — bald hier, bald dort.

Wild flatterten Theodors lange Haare im Winde, und die frische Herbstluft kühlte wohlthätig seine glühende Stirn. Dennoch war er nimmer zum Bewußtsein seiner selbst gekommen, denn als jetzt drei stattliche Rehe hintereinander dicht bei ihm über den Weg galoppirten, da hätte er ebenso gut darauf schwören mögen, daß es die Prinzessin der Sage mit ihrem Gefolge gewesen, die bei ihm vorübergegangen. Und erst als rings neben ihm das Piff, Pass der andern Schützen krachte, und die Hunde in der Nähe das verendete Wild verbellten, da kam ihm plötzlich das Bewußtsein der Wirklichkeit, und während er hastig die Flinte ergriff, brannten Puff, Pass seine beiden Schüsse los, ohne daß er selbst wußte, nach welchem Ziel oder weshalb.

Halali, Trararah! — erklang jetzt das Sammelsignal zum Rendezvous der Jagdgesellschaft. Zwei Rehböcke, achtzehn Hasen und ein Fuchs hatten mit dem Leben büßen müssen.

Die Jagd war also äußerst ergiebig gewesen, und man hätte von allen Seiten froh und guter Dinge sein können. Allein ein finsternes, drohendes Donnerwetter war am Horizont des Alten emporgestiegen, und deshalb hatte sich der ganzen Gesellschaft eine bedrückte, schwüle Stimmung bemächtigt.

Der alte Rajowitz hatte auf einem Grenzhügel gestanden, von welchem er die ganze Schützenreihe und also auch den Stand seines Sohnes überblicken konnte. Mit immer größerem Unmuth hatte er es gesehen, daß Theodor ein Häschen, einen Fuchs und wieder einen Hasen unbeachtet vorüberließ; als dann gar die Rehe in so prächtiger Schußweite ebenso bei dem Träumer vorbeikamen, da hatte der Bornige, mit den Füßen stampfend, den „erbärmlichen Lämmel“ verwünscht, der am hellen lichten Tage die schöne Jagd verschlafen konnte. Schließlich aber hatte das ungeschickte, blinde und für die nebenstehenden Schützen so gefährliche Abfeuern Theodor's und noch mehr sein Nachlässiges, unwaidmännisches Laden der Flinte im Gehen zum Rendezvous den Jähzorn des Alten zum hellen Ausbruch gebracht.

Nichts Arges ahnend und noch immer in seine Träumereien vertieft, schlenderte der junge Mann jetzt herbei, als der Vater, in sinnloser Wuth auf ihn zustürzend, in Gegenwart der ganzen Gesellschaft eine Fluth von groben Schimpfworten über ihn ausschüttete und seinen Grimm immer steigend, plötzlich mit der geballten Faust zum furchtbaren Schlag in das Gesicht des regungslos und kreidebleich Dastehenden ausholte.

Während Theodor bis dahin, betäubt und überwältigt von dem unerwarteten Hornes-Ausbruch, ruhig dagestanden und nur das Zucken seiner Mundwinkel den ungeheuren Schmerz über die Schmach einer solchen Behandlung bekundete: da war jetzt, schnell wie ein Gedanke, Loben und Bewegung über ihn gekommen.

Sich schlagen lassen, als erwachsener Mensch von zweiundzwanzig Jahren, öffentlich und um Nichts, von dem elenden, lasterhaften Vater, von dem Barbaren, der ihm bereits seine ganze Jugendzeit geraubt und ihn gemißhandelt, seit er denken konnte — nein, — lieber den Tod, als das ertragen!

Mit einem gewaltigen Sprunge war er drei Schritte weit zurückgetreten, hatte die Flinte von der Schulter gerissen und stand nun, hoch aufgerichtet, — mit flammenden Blicken und gespanntem Hahn vor dem Alten.

Einen Augenblick, aber auch nur einen solchen, starrte der unnatürliche Vater auf dies Beginnen. Blitzschnell hatte er dann die Büchse am Kopfe, und, bevor noch irgend Jemand es verhindern konnte, krachte der Schuß, und Theodor stürzte rücklings zu Boden.

Schrecken und Bestürzung bemächtigte sich aller Anwesenden über die entsetzliche That; nur der alte Anhold meinte hochlachend, die Courage habe er dem Lämmel gar nicht zugetraut, und deshalb sei es ihm fast leid, daß er ihn niedergeschossen; denn es hätte am Ende doch noch einmal Etwas aus ihm werden können. Während die Meisten nun rath- und thatlos dastanden, Andere über die einzuschlagenden Schritte und eine etwa nöthige, sofortige Verhaftung des Mörders beriethen, hatte sich Dorn jammernd über den Zusammengefunkenen geworfen, und der Schmerzensausbruch des Greises war ein so erschütterndes, daß wohl Niemand, mit alleiniger Ausnahme des alten Rajowitz, welcher noch immer in seinem finstern Trost und seiner frivolen Ruhe verharrte, dabei theilnahmslos und ungerührt bleiben konnte.

Plötzlich sollte indessen die Scene völlig verändert erscheinen. Als Dorn nämlich die Wunde Theodors untersuchte, fand er, daß die Spitzkugel nicht die Stirn durchbohrt, sondern den starken, dicken, ledernen Rüstenschirm zerschmetternd, nur diesen tief in die Stirn oberhalb des Auges hineingeschlagen und dadurch eine Ohnmacht, keineswegs aber den Tod herbeigeführt hatte. Bald zeigten die Belebungsversuche nun auch einen günstigen Erfolg, und während Dorn die Wunde seines Schütlings sorgsam verband, hatte man sich schnell so weit beruhigt, daß man den Geburtstag des Alten im Städtchen weiter zu feiern beschloß.

Nur kurze Zeit führen die Wagen mit den Jägern durch das Waldthal dahin, und als in das Hollar und den hellen Jägerjubel Rajowitz bald am lautesten einstimmt, nahm Dorn schweigend Theo-

dors Arm — und wandte sich mit ihm nach der entgegengesetzten Seite, den Waldweg entlang, dem Gute zu. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

* Ein Berliner Geizhals hatte sich nach langem Umhertwandern in der Welt bei armen Verwandten untergebracht, die ihm Wohnung und Nahrung gaben und die er auf seine 500 Thlr. verträstete, die er sich erspart. Er war aber so geizig, daß er sich nicht einmal an den geschenkten Speisen satt zu essen getraute und nur in Lumpen ging. Als es zum Sterben ging, sagte er: Nehmt mein bißchen Geld, begrabt mich aber in dem schlechtesten Sarge und in meinen Lumpen, es ist Alles so theuer. Die Erben fanden in seinem Stübchen versteckt 500 Thaler und untersuchten seine Kleidung und siehe, in dieser, bald hier, bald da eingenäht fanden sich 20,000 Thlr. in Papieren und Geldscheinen; er hatte das Geld selbst im Tode Niemand gegönnt. Und nun bekam er doch einen schönen Sarg und schöne Kleider.

* Wo befindest Du Dich? fragte ein Engländer einen Irländer, mit welchem er zusammen an einem Galgen vorbeifuhr, wenn das Ding da trüben trüge, was ihm gehört? — „Allein im Wagen“ — antwortete der Irländer.

Kartoffel-Segen. Amtsrichter Heine in Bienhorst bei Hannover pflanzte im Frühjahr vorigen Jahres in seinem Garten 7 sog. Niesenkartoffeln, von denen die eine aus Boromis stammte. Das Land, leichter Lehm, mit losem Untergrunde, war in schwacher Kraft, im Herbst gegraben und mit Kuhdünger gedüngt; vor dem Pflanzen wurde der Strohdünger abgehört und der seine untergegraben. Die Knollen wurden etwa in 36 Stücke zerschnitten, in Asche gelegt und, als sie genügend abgetrocknet, in eben soviel Löcher in 1 1/2füßigen Abständen gelegt und in jedes Loch ein kleiner Eßlöffel voll Knochenmehl gegeben. Die kräftigen 2 Fuß hohen Pflanzen vegetirten von Anfang April bis Anfang October. Die Aufnahme geschah am 24. October und ergab einen Ertrag von reichlich 250 Pfund. Die schwerste Knolle wog über 800 Gramm. Von den Pflanzkartoffeln wird keine mehr als 1 Pfund gewogen haben, die kleinste war kaum so groß wie eine Gänseki. (Hannov. Land- und Forstw. Beisbl.)

* Frankfurt, 12. Januar. Welche Gefahren das Heizen der Eisenbahnwaggons durch Kohlen herbeiführen kann, das beweist folgender Vorfall: Ein junger sehr kräftiger Mann fuhr am Sylvester auf der Thüringer Eisenbahn von Gotha nach Halle. Die Waggons werden durch Kohlen in eingeschobenen Kästen erwärmt. Von Frankfurt ab überfällt ihn eine unwiderstehliche Müdigkeit, nur von Station Weimar hat er noch schwaches Bewußtsein, von den folgenden Stationen merkt er nichts. Da fühlt er einen plötzlichen heftigen Druck in der Brust. Conscientiösiß sich aufrichtend, bemerkt er, wie eben ein ihm gegenüber sitzender Knabe von seinem Sitze fällt. Er nimmt seine ganze Geistesgegenwart zusammen, reißt das Fenster auf und bringt dadurch sich selbst, sowie nach längerer Zeit den Knaben, dessen Kopf er zum Fenster hinaus hält, zum vollen Bewußtsein. Welches Unglück stand bevor, wenn jener tödtliche Einfluß noch länger gedauert hätte, und wie gefährlich ist, insbesondere für die Nachtzeit, wo die Reisenden die Fenster zu schließen pflegen, der Gebrauch der Kohlen zur Heizung der Eisenbahnwagen!

Aus Torgau, 26. Januar, berichtet man der „M. Z.“: Soeben vernehmen wir hier die traurige Kunde, daß 13 Menschen ihren Tod in der Elbe gefunden haben. Ein Segelkahn, welcher circa 25 Leute, die zu dem Domnitzer Jahrmart wollten, in sich barg, wurde infolge des großen Sturmes umgelegt. Der Fährmeister Ehrlich, welcher, am linken Ufer stehend, die Katastrophe sah, ruderte mit einem kleinen Boote den Verunglückten entgegen und rettete bei eigener Lebensgefahr 12 Mann. So viel verlautet bis jetzt.

 **Loose** 
zur ersten Pferdeausstellung in Dresden
verkauft zu Originalpreisen à Stück 3 R.-Mark
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Hagelversicherung.

Thätige Agenten in Stadt und Land werden gesucht. Uebernahme-Offerten sind an Herrn Subdirector W. Hönicke in Dresden zu richten.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Grumbach, Kesselsdorf und Dresden.
Abfahrt von Wilsdruff:
Sonn- und Festtags früh 6 1/2 und Nachm. 4 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags früh 6 1/2 Uhr. Sonnabends früh 6 1/2 und Nachm. 4 Uhr.
Abfahrt von Dresden, Galtz. 3. Sächs. Hof, Breitestr. 2:
Sonn- und Festtags früh 7 Uhr Mittags 11 1/2 Uhr und Abends 6 1/2 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags Freitags und Sonnabends Nachm. 4 Uhr.
Preis: à Billet 1 Mark. Friedrich August Herrmann.

Holz - Auction.

Mittwoch, als den 10. Februar, von früh 9 Uhr an,
sollen in der **Struth zu Limbach 2000 Stück Stangen**, von 5 bis 15 Centimeter Unterstärke, an den Meistbietenden gegen
baare Bezahlung versteigert werden. **C. Seurich, Holzhändler.**

Holz - Auction.

Mittwoch, als den 10. Februar, von Vormittags 10 Uhr an,
sollen in **Herzogswalde auf dem Pfarrgut** (im sogenannten Eichenbusch) 50 Schock starkes hartes **Reißig**, sowie auch **Wurzel-
haufen** gegen Baarzahlung vom Unterzeichneten versteigert werden.
Herzogswalde, am 1. Februar 1875. **Carl Seurich, Holzhändler.**

Nuß- und Brennholz - Auction.

Donnerstag, als den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr,
sollen in **Limbach** bei Herrn Gutsbesitzer **Zust** eine große Partie **Birkene Stangen, Armeichen, Hackestöcke, Koll- und
Scheitklaftern**, circa **100 Schlag** und **Wurzelhaufen** gegen Baarzahlung vom Unterzeichneten versteigert werden.
Herzogswalde, am 1. Februar 1875. **Carl Seurich.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den im Concurs befindlichen Schneidermeister Herrn **Bernhardt Lorenz** in **Wilsdruff** Zahlungen
zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, solche bis längstens den 15. Februar dieses Jahres an mich zu Vermeidung gerichtlicher Schritte
zu bewirken.

Dresden, den 29. Januar 1875.

Advocat **Woyand,**
als bestellter Concursvertreter.

per Flasche zu 1 Thlr.
und 15 Ngr.

Weißer Brust - Syrup

per Flasche zu 1 Thlr.
und 15 Ngr.

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**
ist stets bei Unterzeichneten ächt und frisch zu haben.

Dieses von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertragene Hausmittel hat sich seit 1855,
in welchem Jahre es der Benutzung des Publicums übergeben wurde, in allen Brust-Affectionen, als: Heiserkeit, Keuchhusten, Hals-
bräune, Kehlkopf- und Luftröhren-Katarthen und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre so außerordentlich bewährt, daß
sein Ruf bereits in die fernsten Welttheile gedrungen und täglich im Zunehmen begriffen ist.

Gleichzeitig übt dieser **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung
aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da sich dieselben bekanntlich sehr rasch durch auffallende Ernährungs-
störungen kundgeben. Indem er den Reiz im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirect
beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauch dieses Syrops
ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes
erfreuen können, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen, und dadurch die rasche Wiedergenehung wesentlich be-
fördert wird.

In **Wilsdruff** bei **Bernhard Hoyer** und **Th. Ritthausen**; in **Rossen** bei **August Kiemann**.

Hunderte von Zeugnissen aus allen Ständen und Classen der bürgerlichen Gesellschaft sind in den genannten Niederlagen einzusehen.

Augenarzt Dr. K. Weller sen. zu Dresden wohnt jetzt **Victoriastrasse 4.** (Spätheit von 10-12 Uhr.)

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den
Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit
angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.
D. O.

Größtes Lager fertiger Säcke

zu Fabrikreisen.

Wagenplanen,
auf jeden Wagen passend.

Wasserd. Pferddecken,
als Ersatz der Lederdecken.

Mollwagendecken
von

Paul Schambach.

Dresden.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum
der Haare, die ächte **Süßmilch'sche Ricinusölpomade**
aus **Pirna**, à Büchse 5 Sgr., bei **Apoth. Loutner**.

Könnte man nicht Näheres über das bevorstehende Feuerwehr-
Concert hören?

Einer vom Lande, der sich am Sylvesterabende köstlich amüßert hat.

Für Confirmanden.

Schwarze Alpaccas,

Meter 70, Elle 40 Pfennige,

„ 90, „ 50 „

„ 105, „ 60 „

etc. etc.

vorzügliche Qualitäten.

Schwarze Tuche

außerordentlich preiswerth.

Robert Bernhardt,

Dresden, 23 Freiburger Platz 23.

Seit 1. November 1874

verkaufe ich zu

festen Preisen.

Die mich beehrenden Käufer werden dadurch auf das So-
libeste, gleichmäßig gut, billig und reell bedient.

Robert Bernhardt,

Dresden,

23 Freiburger Platz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur
en gros et en détail.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos
und sicher **Dr. med. Ernst in Leipzig.**

Vorschussverein zu Wilsdruff.

Die Mitglieder des Vorschussvereins zu Wilsdruff werden hiermit zu einer
Sonnabend, den 6. Februar d. J.
 von Abends 6 1/2 Uhr an im Saale des Gasthofs zum „weissen Adler“ hier abzuhaltenden
Generalversammlung

des gedachten Vereins eingeladen.

Die Vereinsmitglieder haben sich dabei durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammantheile zu legitimiren. Der Einlaß und die Anmeldung findet von 6 1/2 Uhr Abends an statt, 7 1/2 Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung für die Generalversammlung.

- 1., Vorlegung einer Uebersicht über die Rechnung auf das Jahr 1874 und Mittheilung über deren Justification;
- 2., Feststellung der in Gemäßheit § 33 der Vereinsstatuten zu gewährende Dividende, sowie des Reservefonds.
- 3., Wahl zweier Ausschußmitglieder zur Ergänzung des Vorstandes, an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Ritthausen und Wehner.
- 4., Wahl eines Directors und in Gemäßheit § 28 der Vereinsstatuten die Wahl eines Cassirers.

Wilsdruff, den 16. Februar 1875.

Das Directorium des Vorschussvereins.
 Ritthausen. Fischer.

Schwarzen Taffet,
 - Thibet,
 - Rips in Wolle,
 - Lüstre

empfehlen in div. Qualitäten
Wilsdruff.

Carl Kirscht.

Nähmaschinen

von guter Qualität verschiedener Systeme, gegen monatliche Abzahlung, empfohlen billigt

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

2 schöne starke Läuser stehen zum Verkauf
 im Gute No. 12 in Schmiedewalde.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Mensch, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, findet Unterkommen bei
Otto Rofner, Schmiedemeister in Wilsdruff.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Wagner** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim
 Wagnermeister **Sturzenbecher** in Wilsdruff.

Auf dem Kammergut Ostra in Dresden

werden ordentliche und fleißige **Drescherfamilien**, mit guten Zeugnissen versehen, zum Antritt gesucht.

Am 29. Januar sind zwischen 4 und 5 Uhr Abends auf dem Wege von Lampersdorf nach Burkhardswalde eine 10-Thaler- und 6 1-Thaler-Banknoten in einem convertirtig zusammengelegten Papier verloren gegangen. Der ehrliche Finder bekommt bei Wiedererstattung 6 Thaler Belohnung in der Exped. d. S. Bl.

Um Wiederholung der „Zehn Mädchen und kein Mann“ bitten mehrere
 Landbewohner.

Zehn Mädchen!

Dieses allerliebste Stück muß man sehen! Schade, daß am Freitag so viele Theaterfreunde wegen Ueberfüllung des Saales auf diesen Genuß verzichten mußten.

Hoffentlich verlängert Herr Director Clar seinen Aufenthalt noch um einige Wochen und bringt die „Zehn Mädchen“ während dieser Zeit noch einige Male zur Aufführung.

Wenn „Zehn Mädchen und kein Mann“ noch einmal zur Aufführung kommt, dann müssen aber Alle ins Theater gehen. Viele, die dies Stück gesehen haben.

Herr Dir. Clar wird freundlichst gebeten, das schöne Lustspiel: „Zehn Mädchen und kein Mann“, wiederholt zur Aufführung zu bringen.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 29. Januar.
 Eine Kanne Butter 2 Mark 60 Pf. bis 2 Mark 70 Pf.
 Ferkel wurden eingebracht 69 Stück und verkauft a Paar 21 Mark
 — Pf. bis 39 Mark — Pf.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.
 (Hierzu eine Beilage.)



Bockbier



bei

Heinrich Lucius.

Goldner Löwe.

Heute Feldschlößchen-Bock u. Rettig.

Fasnachts-Dienstag

Casino mit Coillon

in Limbach.

Gasthof zu Grumbach.

Zum Fasnachts-Dienstag

CASINO,

wozu freundlichst einladen

Die Vorsteher.

Sonntag, den 7. Januar,

Jugendkränzchen in Hühndorf,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Liedertafel.

Mittwoch, den 3. Februar a. c., Abends 7 1/2 Uhr:
 Generalversammlung.

Ballotage.

Ballberatung.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Vorstand.

Schutzgemeinschaft für Handel u. Gewerbe.

Nächsten **Donnerstag, den 4. Februar a. c.,** Abends 8 Uhr **Monatsversammlung im Gasthof zum Goldenen Löwen.**

Außer der Bertheilung neuer vertraulicher Mittheilungen liegen noch einige wichtige Besprechungen vor, weshalb zahlreiches Erscheinen nöthig.

NB. Anmeldungen neuer Mitglieder von hier und auswärts sind jederzeit an den Unterzeichneten zu richten.

Wilsdruff, den 2. Februar 1875.

Das Directorium.

Herm. Günther, Vorf.



Theater - Anzeige.



Dienstag, den 2. Februar:

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Acten von Moser.

Donnerstag, den 4. Februar, zum 3. und letzten Male:

Zehn Mädchen und kein Mann.

Operette in 1 Act von Suppee.

Vorher:

Der gerade Weg ist der beste.

Lustspiel in 2 Acten von Kogebue.

Th. Clar.

Beilage

zu No 9 des Wochen- und Amtsblattes für Wilsdruff zc.
Dienstag, den 2. Februar 1875.

Jahresliste

der für das Geschworenengericht zu Dresden auf das Jahr 1875 gewählten
Geschwornen und Hilfs geschwornen.

I.

Geschworne.

1. Herr August Heinrich Adam Maurermeister in Dresden,
2. Karl Bruno Albanus Kaufmann daselbst.
3. Emil Abraham Adolf Kjerberg, Privatmann daselbst.
4. Gustav Böhler, Privatmann das.
5. Albin Beger, Brauerei-Director daselbst.
6. Friedrich Wilhelm Karl Ferdinand Bod, Buchhändler daselbst.
7. Moritz Bräse, Major z. D. daselbst.
8. Ludwig Emil Chriacus, Kaufmann daselbst.
9. Friedrich Julius Dümler, Kaufmann daselbst.
10. Emil Alexander Ebert, Holzhändler daselbst.
11. Johann Karl Gottlob Fischer, Civil-Ingenieur daselbst.
12. Wilhelm Frahnert, Buchdruckermeister daselbst.
13. Friedrich Theodor Karl Fuchs, Rathszimmermeister das.
14. Emil Theodor Friedolin Gleitsmann, Chemiker und Farbenfabrikant daselbst.
15. Bruno von Göchhausen-Reichardt, Major a. D. daselbst.
16. Traugott Louis Guthmann, Wachswaarenfabrikant und Postlieferant daselbst.
17. Georg Rudolph Hanyoch, Weinhändler daselbst.
18. Alfred Moritz Hanschild, Baumeister daselbst.
19. Gustav Adolph Häudel, Spriizenfabrikant daselbst.
20. Eduard Friedrich Hebenstreit, Hofschnedermeyer daselbst.
21. Heinrich Hems, Privatmann daselbst.
22. Karl Adolph Emanuel Hödner, Buchhändler daselbst.
23. Karl Friedrich Julius Jahnert, Harmonium-Fabrikant daselbst.
24. Felix Gustav Freiherr von Kassel, Bankier daselbst.
25. Karl Kemnitzer, Hauptmann a. D. daselbst.
26. Heinrich August Friedrich Kunig, Schäfer-Director daselbst.
27. Albert Künze jun., Bankier daselbst.
28. Maximilian Ludwig Künzelmann, Fabrikant daselbst.
29. Johann Franz Friedrich Wilhelm Louis Vargée, Hoteller daselbst.
30. Friedrich August Otto Lehmann, Fleischrobermeister daselbst.
31. Gustav Ottomar Lehmann, Buchdruckermeister daselbst.
32. Curt von Leipziger, Kammerherr daselbst.
33. Hermann Levy, Messerschmied daselbst.
34. August Franz Lorenz, Kürschnermeister daselbst.
35. Friedrich Wilhelm Gottlob Mann, Seifenfiedermeister daselbst.
36. August Heinrich Matthäus, Kaufmann daselbst.
37. Richard Albert von Meerheimb, Oberst a. D. daselbst.
38. Friedrich August Clemens Müller, Mechanikus das.
39. Karl Julius Naumann, Fischer und Schiffsherr daselbst.
40. Friedrich Edmund Opiz, Zimmermeister das.
41. August Gottwarth Penzig, Kaufmann daselbst.
42. Hermann Otto Plagmann, Major z. D. daselbst.
43. Johann Gustav Alexander Preuzner, Privatmann daselbst.
44. Theodor Karl August Prinz, Tuchhändler daselbst.
45. Dietrich Ferdinand Reh, Kaufmann daselbst.
46. Friedrich Paul Arthur von Rohrscheidt, Kaufmann daselbst.
47. Karl Julius Müller, Kunst- und Handelsgärtner daselbst.
48. Otto Karl Friedrich Ludwig Sachse, Mechanikus daselbst.
49. Dr. phil. Ludwig Wilhelm Schanz, Naturalienhändler daselbst.
50. Woldegar Franz Schiffner, Schirmsfabrikant daselbst.
51. Albert Julius Ferdinand Schilling, Kaufmann daselbst.
52. Heinrich Oswald Schreiber, Kunstgärtner daselbst.
53. Friedrich August Schröder, Buchdruckermeister daselbst.
54. Johann Christian Reinhold Schütze, Hoteller daselbst.
55. Friedrich Eduard Schwabe, Tischlermeister daselbst.
56. Johann Christian Seidel, Kaufmann und Ofenfabrikant daselbst.
57. Arnold Karl Seulen, Weinhändler daselbst.
58. Karl Louis Wilhelm August Siebmann, Fabrikant daselbst.
59. Karl Gottlieb Siedel, Kaufmann und Postlieferant daselbst.
60. Christyph Ferdinand Sicland, Privatmann daselbst.
61. Hermann Stamann, Privatmann daselbst.
62. Nicolaus Franz Stange, Commerzienrath daselbst.
63. Gustav Anton Tash, Privatmann daselbst.
64. Friedrich Edmund Thode, Privatmann daselbst.
65. Karl Louis Thorshmidt, Privatmann daselbst.
66. Julius von Unger, Major a. D. daselbst.
67. Alfred Willeron, Fabrikbesitzer daselbst.
68. Karl Wilhelm Weinlauf, Consul daselbst.
69. Gustav Berther, Civil-Ingenieur daselbst.
70. Karl Wilhelm August Wiehr, Gold- und Silberarbeiter daselbst.
71. Heinrich Berthold Wuttig, Privatmann daselbst.
72. Friedrich Wilhelm Zedler, Kochschmiedmeister daselbst.
73. Karl Louis Barteldes, Rentier und Grundstücksbesitzer in Blasewitz.
74. Karl Friedrich Tauscher, Uhrmacher und Gemeindevorstand daselbst.
75. Louis August Meurer, Rentier und Grundstücksbesitzer daselbst.
76. Alexander Julius Hahn, Rentier und Grundstücksbesitzer daselbst.
77. Wilhelm Brückner, Rentier und Grundstücksbesitzer daselbst.
78. Karl Alfred Schweinitz, Kaufmann und Grundstücksbesitzer daselbst.
79. Alexander Schönberg, Rentier und Grundstücksbesitzer daselbst.
80. Otto Baron von Rothenberg, Grundstücksbesitzer in Guna.
81. Ernst Theodor Stiehler, Kaufmann u. Hausbesitzer in Köpchenbroda.
82. Duomar Krenzel, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
83. Karl Friedrich Krusche, Rentier daselbst.
84. Johann Friedrich Weber, Rentier daselbst.
85. Friedrich Wilhelm Göhe, Rentier daselbst.
86. Eregott Haus, Rentier daselbst.
87. Wilhelm Weisach, Rentier daselbst.
88. Karl Gottlieb Nische, Rittergutsbesitzer daselbst.
89. Gustav Raandorf, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
90. Theodor Alfred Hüfer, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
91. Rudolf Simon Reichel, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
92. Friedrich Julius Thiele, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
93. Ernst Friedrich Kothe, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
94. Clemens Arthur Schreger, Zwirnfabrikant in Landegast.
95. Dr. jur. Oskar Lebel, Guts- und Fiegeleibesitzer daselbst.
96. Carl Gottlob Reinknecht, Rentier in Leubitz.
97. Julius Sammler, Ortsrichter und Fiegeleibesitzer in Leutenich.
98. Herr Karl Küffel, Hausbesitzer und Restaurateur in Löbtau.
99. Joseph Hampel, Dampfseifelfabrikant daselbst.
100. Friedrich Eduard Nobes, Privatmann in Loschwitz.
101. Karl Friedrich Bedert, Rentier in Miltzen.
102. Moritz Winkler, Rittergutsbesitzer in Miltzen.
103. Karl Harz, Kramer und Rentier in Niederzörbig.
104. Karl Freiherr von Fink, Rittergutsbesitzer in Röhmitz.
105. Karl Gustav Heinrich von Reysch-Reichenbach, Rentier in Ober-Löschnitz.
106. Karl Friedrich Ludwig, Kammergutsbesitzer in Penntsch.
107. Karl Gottfried Vogel, Gutsbesitzer, Ortsrichter und Gemeindevorstand in Pieschen.
108. Immanuel Ferdinand Heinrich Fichtner, Maurermeister in Plauen.
109. Moriz Oswald Winkler, Gutsbesitzer in Rippien.
110. Schnorr von Carolsfeld, Fabrikbesitzer in Rodau.
111. Wilhelm Eisold, Fiegeleibesitzer in Seikowitz.
112. Hans Karl von Winterfeld, Rentier daselbst.
113. Otto Küger, Fabrikbesitzer in Sobrigau.
114. Conrad Wierich, Haus- und Fiegeleibesitzer in Strehlen.
115. Karl August Franz, Hausbesitzer und Rentier in Strießen.
116. Hermann Traugott Seidel, Gärtner und Rentier daselbst.
117. Polykarp Friedrich Lechla, Gutsbesitzer und Landwehr-Leutnant in Zibschewitz.
118. William Reinhardt Berndt, Fabrikant in Deuben.
119. Oskar Hermann Gerlach, Braumeister in Döhlen.
120. Richard Grahl, Fabrikdirector daselbst.
121. Christian Arthur Freiherr von Burgk, Rittergutsbesitzer in Großburgk.
122. Johann Hermann Ludwig Vibo, Gutsbesitzer und Historienmaler in Riechbätsch.
123. Bruno Lanz, Rittergutsbesitzer in Rottschappel.
124. August Alide, Fabrikant und Gemeinderathsmittglied daselbst.
125. Julius Bochmann, Händler daselbst.
126. Friedrich August Müller, Hausbesitzer und Friedensrichter in Burgwitz.
127. Ernst Friedrich Gärtner, Seifenfiedermeister und Rathsmittglied in Radeberg.
128. Moriz Emil Gärtner, Kaufmann und Stadtverordneter daselbst.
129. Karl Franz Wille, Posamentiermeister und Stadtverordneter daselbst.
130. Hermann Feder Alberti, Fabrikdirector und Rathsmittglied daselbst.
131. Dr. Carl Alexander Michaelson, Fabrikant daselbst.
132. Johann Heinrich Wilhelm König, Rentier daselbst.
133. Julius Schiffel, Dampfseifendrehmühlenbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Großfrilla.
134. Heinrich Theodor Döhrner, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Hermsdorf.
135. Gustav Philipp, Lehngutsbesitzer in Kleinwolmsdorf.
136. Ernst Julius Wilhelm Dienert, Mühlenbesitzer in Radeburg.
137. Eduard Moriz Wittgerling, Fiegeleibesitzer daselbst.
138. Paul Glügel, Rittergutsbesitzer in Soben.
139. Johann Traugott Karl Diege, Rittergutsbesitzer in Gunnersdorf.
140. Richard Nath, Rittergutsbesitzer in Kleinwolmsdorf.
141. Friedrich August Uiberg, Deconom in Wilsdruff.
142. Karl Friedrich Engelmann, Kaufmann daselbst.
143. Oswald Obendorfer, Rittergutsbesitzer in Altanneberg.
144. Friedrich Anton Wegel, Gutsbesitzer in Birkensheim.
145. Erich von Schönberg, Erbgerichtsbesitzer und Friedensrichter in Herzogswalde.
146. Julius Hermann Gruchte, Rittergutsbesitzer in Muzsig.
147. Otto Heinrich von Haugl, Rittergutsbesitzer und Premier-Deutnant a. D. in Neukirchen.
148. Gustav Adolf Wend, Gutsbesitzer, Gemeinderathsmittglied und Amtsländschöppe in Sachsdorf.
149. Dr. Adolph Reil, Legationsrath, Domherr und Rittergutsbesitzer in Weisropp.
150. Christian Gottlieb Barth, Particulier in Rosten.
151. Ludwig Winkler, Bäckermeister daselbst.
152. Johann Georg Hertner, Rentier daselbst.
153. Oswald von Schönberg, Kammerherr und Rittergutsbesitzer in Oberreinsberg.
154. Julius Hermann Ekelmann, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Hölzen.
155. Samuel Schramm, Rittergutsbesitzer in Augustasberg.
156. Gottlob Moriz Kreyshmar, Gemeindevorstand in Hirschfeld.
157. Victor Hermann Reuterich, Rittergutsbesitzer in Deutschendorf.
158. Carl Hugo Andra, Rittergutsbesitzer in Binnewitz.
159. Hermann Winkler, Rittergutsbesitzer in Dieberstein.
160. Gottlieb Schuricht, Fabrikant in Breitenbach.
161. Hermann Thum, Rittergutsbesitzer in Hirschfeld.
162. August Reichig, Kaufmann und Rentier in Lommagisch.
163. Moriz Eduard Gähne, Brauereibesitzer daselbst.
164. Heinrich Wierich, Rittergutsbesitzer in Graunzig.
165. Karl Gottlieb Fiedler, Gutsbesitzer in Röhmitz.
166. Heinrich Wilhelm Görnig, Gutsbesitzer in Striegnitz.
167. Friedrich Wilhelm Hönig, Gutsbesitzer in Ralschitz.
168. Julius Adolf Högberg, Rittergutsbesitzer in Hohenau.
169. Ernst Friedrich Köhrhorn, Mühlenbesitzer in Riesa.
170. Karl Gottlieb Gutschlag, Rentier daselbst.
171. Karl Gottlieb Stohwasser, Kaufmann daselbst.
172. Hermann Claus, Gutsbesitzer in Forberge.
173. Gottfried Lebercht Fischer, Gutsbesitzer in Heyda.
174. Franz Ekelmann, Gutsbesitzer in Bausitz.
175. August Kauer, Gutsbesitzer in Mündritz.
176. Otto Franke, Stadtrath in Großschän.
177. Carl Moriz Marcus, Stadtrath daselbst.
178. Carl Arnold L. Lederfabrikant daselbst.
179. Gustav Adolph Vogner, Kammmachermeister daselbst.
180. Friedrich Richter, Rentier daselbst.
181. Emil Tzschucke, Fabrikant daselbst.
182. Adolf Ferdinand Gading, Rentier daselbst.
183. Ernst Adolph Richter, Fabrikdirector daselbst.
184. Heinrich Ketter, Fabrikdirector daselbst.

185. Herr Louis Eugen Bassenge, Rittergutsbesitzer in Kronprinz.
 186. Karl Traugott Kautenstrauch, Gutsbesitzer in Reinersdorf.
 187. Bernhard von Hopfgarten, Förster in Weißig am Raschütz.
 188. Adolf Plesch, Rittergutsbesitzer in Seußlitz.
 189. Heinrich Richter, Rittergutsbesitzer in Böhlig.
 190. Theodor Wierlich, Rittergutsbesitzer in Abelsdorf.
 191. Herrmann Bobemer, Fabrikbesitzer in Naundorf.
 192. August Hermann Richter, Rittergutsbesitzer daselbst.
 193. Otto Julius Bierling, Fabrikbesitzer in Großraschütz.
 194. Richard Rosenlöcher, Vorwerksbesitzer in Gubernitz.
 195. Ferd. Hugo Kiel, Gasthofsbesitzer in Briesewitz.
 196. Leubardt von Pflug, Kammerherr und Rittergutsbesitzer in Tiefenan.
 197. Ernst August Alban Haberland, Rittergutsbesitzer in Biehleschen.
 198. Gustav Schiffner, ökonomischer Commissar in Kölln.
 199. Moriz Ludwig Uhlmann, Gutsbesitzer in Kleinlagen.
 200. Oscar Wiegmann, Rittergutsbesitzer in Niederjähna.
 201. Hennig von Arnim, Rittergutsbesitzer in Oberau.
 202. Heinrich Theodor Burkhardt, Rittergutsbesitzer in Schletta.
 203. Oscar Wolbemar Donath, Gutsbesitzer in Laubenheim.
 204. Julius Tittelbach, Fabrik- und Hausbesitzer in Korbitz.
 205. Georg Bruno von Heynitz, Rittergutsbesitzer in Heynitz.
 206. Julius Emil Feilgenhauer, Rittergutsbesitzer in Siebenichen.
 207. August Julius Ehrenberg, Vorwerksbesitzer in Itzowitz.
 208. Fedor von Kiel, Rittergutsbesitzer in Schieritz.
 209. Eduard Heinrich Hopffe, Rittergutsbesitzer daselbst.
 210. Paul Kraft, Rittergutsbesitzer in Laubenheim.
 211. Moriz Würne, Rittergutsbesitzer in Bahdorf.
 212. Robert Julius Richter, Kaufmann in Meißen.
 213. Gotthold Albin Höfer, Kaufmann daselbst.
 214. Karl Oscar Schmorl, Kaufmann daselbst.
 215. Herrmann Leuschner, Bäckermeister daselbst.
 216. Karl Ernst Gebhardt, Producentenbesitzer daselbst.
 217. Gustav Leberedht Ufer, Gutsbesitzer in Brand.
 218. Wilhelm Kunze, Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer und Gemeinderathsmittelglied in Biehlesdorf.
 219. Julius Alwin Wildorf, Rittergutsbesitzer in Großhartmannsdorf.
 220. Ernst Julius Opelt, Lehensrichter in Geopwallersdorf.
 221. Ottomar Friedrich Ludwig Schröder, Mühlenbesitzer in Linda.
 222. Friedrich August Stegert, Erbschlichter und Gemeindevorstand in St. Marien.
 223. Julius von Könnery, Rittergutsbesitzer in Rasda.
 224. Carl Ernst Steiger, Erbgerichtsbesitzer in Oberlangenan.
 225. Gustav Adolf Klemm, Mühlenbesitzer in Weigmannsdorf.
 226. Ferdinand Leberedht Frigische, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand daselbst.
 227. Heinrich Louis Käsemödel, Lohgerbermeister und Rathmann in Jannowitz.
 228. Heinrich Louis Richter, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Rammelndorf.
 229. Richard Camillo Wosch, Erbgerichtsbesitzer in Dittersbach.
 230. Hermann Meyer, Rittergutsbesitzer in Oberpreichsdorf.
 231. Carl Gottlieb Sohr, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Niederpreichsdorf.
 232. Carl August Meyer, Gasthofsbesitzer in Nechenberg.
 233. August Hermann Kluge, Cigarrenfabrikant in Durschwendorf.
 234. Gustav Moriz Handold, Erbschlichterbesitzer in Dornthal.
 235. Friedrich Leberedht Trinks, Dreuwerkbesitzer und Gemeindevorstand in Heidelberg.
 236. Hans Eberhardt von Schönborg, Rittergutsbesitzer und Königl. Kammerherr in Puchstein.
 237. Carl Gottlieb Helmer, Mühlenbesitzer in Neuhausen.
 238. Carl Oswald Müller, Mühlenbesitzer in Neuhagenbach.
 239. Ernst Leberedht Lippmann, Erbschlichter in Jethau.
 240. Carl Friedrich Wilhelm Gäbler, Vorwerksbesitzer in Dippoldswalde.
 241. Carl Wilhelm Wendorf, Mühlenbesitzer daselbst.
 242. Carl Wilhelm Flemming, Posthalter daselbst.
 243. Herrmann Heinrich Reichel, Kaufmann daselbst.
 244. Friedrich Hermann Baron von Kapferr, Rittergutsbesitzer in Bürenclaus.
 245. Carl Gottfried Pätzig, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Gersdorf.
 246. Johann Daniel Legler, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Hirschbach.
 247. Carl Gustav Thiele, Vorwerksbesitzer und Hauptmann der Reserve daselbst.
 248. Otto Wille, Rittergutsbesitzer in Kleinarsdorf.
 249. Friedrich August Liebich, Strohwarenfabrikant und Gemeindevorstand in Kreischa.
 250. Dorst Louis Semmig, Gutsbesitzer in Oberammerndorf.
 251. Johann Weiss, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Oberarsdorf.
 252. Carl Friedrich Vorrmann, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Oberhäslich.
 253. Richard Kästner, Vorwerksbesitzer in Reinberg.
 254. Ernst Leberedht Steyer, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Reinholdshain.
 255. Emil Aker, Hausmann a. D. in Reinhardtgrünna.
 256. Robert Schmidt, Rittergutsbesitzer in Biederitz.
 257. Louis Bachwitz, Kalkwerksbesitzer und Stadtrath in Tharandt.
 258. J. K. Lämmel, Privatier daselbst.
 259. Paul Fossart, Rentier daselbst.
 260. Victor Freiherr von Ponte Nuovo, Rentier daselbst.
 261. Carl Friedrich Mittag, Mühlenbesitzer in Gohmannsdorf.
 262. Heinrich Gustav Nilsen, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Fördergersdorf.
 263. Carl Gustav Dost, Königl. Oberförster in Grillenburg.
 264. Carl Römer jun., Garnfabrikant in Hainsberg.
 265. Franz Hermann Philipp, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Hintergersdorf.
 266. Carl Friedrich Pätzig, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Mohorn.
 267. Julius Bruno Bauermeister, Rentier in Freiberg.
 268. Ernst Wilhelm Dehne, Rentier daselbst.
 269. Ludwig Bernhard Krüger, Rentier daselbst.
 270. Carl Köthen, Fabrikbesitzer daselbst.
 271. Friedrich Louis May, Tuchhändler und Stadtverordneter daselbst.
 272. Albert Schulz, Rentier daselbst.
 273. Ernst Leberedht Steyer, Rentier und Stadtverordneter daselbst.
 274. Carl Robert Stahl, Lohgerbermeister daselbst.

275. Herr Carl August Görne, Rentier daselbst.
 276. Ernst Louis Buge, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Conradsdorf.
 277. Georg August Mehnert, Fiegeleibesitzer in Freibergsdorf.
 278. Gottfried Ferdinand Pinkert, Kammergutsbesitzer in Großschirma.
 279. Carl Julius Steiger, Erbgerichtsbesitzer in Herrndorf.
 280. Ernst Gustav Kanitz, Staatsgutsbesitzer in Hildersdorf.
 281. Franz Ludwig Fröbel, Eisenwerksbesitzer in Kleinschirma.
 282. August Gustav Böhme, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Krümmenhammersdorf.
 283. Friedrich Hermann Bennewitz, Erbgerichtsbesitzer in Langhemmersdorf.
 284. Carl Adolf Uhlitz, Cangleierbesitzer in Köhmitz.
 285. Carl Philipp Sieyer, Rittergutsbesitzer in Naundorf.
 286. Hans von Carlowitz, Rittergutsbesitzer in Oberschöna.
 287. Friedrich Böhm, Gutsbesitzer in Witzitz.
 288. Friedrich Wilhelm Kerndt, Gutsbesitzer in Borna.
 289. Julius Wilhelm August Barthels, Rittergutsbesitzer in Borthen.
 290. Adolph Lohse, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Bockwitz.
 291. Johann Michael Lippert, Mühlenbesitzer in Burkhardtswalde.
 292. Baron von Rabenan, Gutsbesitzer in Copitz.
 293. Ernst Ferdinand Angermann, Kaufmann in Dohna.
 294. Friedrich August Schneider, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Doberzau.
 295. Johann Gottfried Röhlig, Gutsbesitzer in Friedrichswalde.
 296. Eugen Lothar von Lüttigau, Kammerherr, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Gantzig.
 297. Carl Friedrich Jenzsch, Erbgerichtsbesitzer in Goez.
 298. Carl Traugott Lögel, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Gorkau.
 299. Carl Gottfried Bode, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Großschirma.
 300. August Zeitig, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Großschirma.
 301. Carl Friedrich Furler, Mühlenbesitzer in Dittersbach.
 302. Carl Gottlieb Berger, Gemeindevorstand in Kleinotta.
 303. Leopold von Boddien, Villenbesitzer in Kleinottawitz.
 304. Heinrich Rudolph von Kraw, Villenbesitzer daselbst.
 305. Friedrich Wilhelm von Opper, Rittergutsbesitzer in Kreischa.
 306. Eduard Furler, Erbgerichtsbesitzer in Liebethal.
 307. Carl Friedrich Wilhelm Hartmann, Erbgerichtsbesitzer in Lohmen.
 308. Johann Georg Kische, Kammergutsbesitzer daselbst.
 309. Carl Serre, Rittergutsbesitzer in Wagnitz.
 310. Martin Philipp Jais, Lehngutsbesitzer in Struppen, jetzt in Königstein.
 311. Julius Seiler, Vorwerksbesitzer in Wänichen.
 312. Richard Hedemus, Rittergutsbesitzer in Zschandorf.
 313. Adolph Fänger, Erbgerichtsbesitzer in Hartmannsdorf.
 314. Max von Burghard, Gutsbesitzer in Liebethal.
 315. Moriz Grohmann, Uhrenfabrikant in Glaschütze.
 316. Julius Ahmann, Uhrenfabrikant daselbst.
 317. Traugott Moriz Richter, Mühlenbesitzer und Gemeinderathsmittelglied in Niederottendorf.
 318. Georg Friedrich Haffe, Kaufmann in Schandau.
 319. Maximilian Ludwig Müller, Speditur daselbst.
 320. Theodor Edelmann, Kammergutsbesitzer in Hohnstein.
 321. Carl Eduard Beschke, Erbgerichtsbesitzer in Kleinottawitz.
 322. Gustav Eduard Wiener, Hausbesitzer und Holzhändler in Krippen.
 323. Hermann Gustav Wiener, Mühlenbesitzer daselbst.
 324. Carl August Schinke, Hausbesitzer und Gemeindevorstand daselbst.
 325. Richard Alexander Heinde, Königl. Oberförster in Reinhardtshausen.
 326. Carl Gottlieb Paul, Fabrikant und Rathsmittelglied in Sebnitz.
 327. Gotthold Hermann Mey, Kaufmann daselbst.
 328. Gotthold Theodor Strohbach, Webereiwarenfabrikant daselbst.
 329. Immanuel Robert Blyme, Erbgerichtsbesitzer in Herbigswalde.
 330. Ernst Abraham Hager, Erbgerichtsbesitzer in Hintergersdorf.
 331. Gotthelf Samuel Sachse, Lehngutsbesitzer in Amtshausen.
 332. Carl August Sachse, Erbgerichtsbesitzer in Altstadt bei Stolpen.
 333. Eduard Kay, Papierfabrikant in Dittersbach.
 334. Robert Müller, Rittergutsbesitzer in Dittersbach.
 335. Friedrich Moriz Gottlob, Gutsbesitzer in Zschandorf.
 336. Ernst Louis Förker, Lehngutsbesitzer in Langenwolmsdorf.
 337. Carl August Brähler, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Langenwolmsdorf.
 338. Gustav Adolph Müller, Postgutsbesitzer in Schmiedefeld.

II. Hilfspeschworne.

- Herr Julius Romeo Adler, Kaufmann in Dresden.
- Ernst Louis Kuhlhorn, Kaufmann daselbst.
- August Wilhelm Bader, Rittergutsbesitzer daselbst.
- Richard Theodor Baumann, Hotelier daselbst.
- Dr. phil. S. A. Emil Bieery, Redacteur daselbst.
- Johann Gotthelf Plembel, Hofschickler daselbst.
- Georg Friedrich Bomann, Privatmann daselbst.
- Johann Friedrich Hermann Bräuner, Lohnführer daselbst.
- Wilhelm Robert Eich, Photograph daselbst.
- Louis Albin Alexander Elleginguer, Kaufmann daselbst.
- Dorst Oscar Bernhard Feilgenhauer, Kaufmann daselbst.
- Carl Friedrich August Flichsch, Bergarbeiter daselbst.
- Ernst Friedrich Giese, Architect daselbst.
- Peter Heinrich Grell, Kaufmann daselbst.
- Friedrich Johann Christoph Hartwig, Conditor daselbst.
- Louis Ferdinand Hänisch, Hofjuwelier daselbst.
- Robert Eduard Theodor Herder, Schneidermeister daselbst.
- Dr. Alexander Emil Hofmann, Apotheker daselbst.
- Moriz Gotthelf Hopffe, Kaufmann, Tapetenfabrikant und Hoflieferant daselbst.
- Robert Adolph Kellner, Director der sächsischen Dampfschiff- und Maschinenbau-Anstalt daselbst.
- Rudolf Theodor Kunze, Verlagsbuchhändler daselbst.
- Friedrich Bernhard Lange, Holzwarenfabrikant daselbst.
- Otto Langefeld, Drechslermeister daselbst.
- Heinrich Jacob Wilhelm Rau, Juwelier daselbst.
- Hermann Ludwig Wilhelm Reinschmidt, Elbdampfschiffahrtsdirector daselbst.
- Ludwig Rhan, Oeconomie-Commissionsrath daselbst.
- Wilhelm Rühl, Glaswarenhändler daselbst.
- Friedrich Wilhelm Schütter, Privatmann daselbst.
- Emil Louis Constantin Schwendler, Photograph daselbst.
- Robert Heinrich Westmann, Gold- und Silberdrahtwarenfabrikant und Hoflieferant daselbst.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Der Präsident des Königl. Schwurgerichtshofes daselbst.

Wehinger.

Redaction, Druck und Verlag von G. H. Berger in Wilsdruff.